

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

18. März 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Kristen über alle, kommen verurtheilt. Die
 Jüden so eine Zeitlang still zu, bis mir
 auf eine mauch vorfängliche Fragen zu
 thun, was man man ihm gegen Vorstel-
 lung thun müßte. Man blieb dabei: Jesus
 sei allein Heiland und Retter, und da sie
 das Gesehene nicht annehmen und nicht
 darinnen lassen, wies man diese Jüden
 von ihnen. Was mir die Jüden
 von Mann und Frau erzählt, ward
 nicht aus der Leiden- Geschichte der
 Jüden Jesu gemacht, und mit einem
 Gebot beschloßen. Einige Jüden
 so zu kommen und den Vorzug mit
 sich, ward auf besonders zugewandt.
 Einige warfen mir eine gütliche für,
 an der Hand. Ich aber auf ein
 Vorhaben antworten.

Am 18^{ten} Martij kamen unser Lebens-
 der Bruder Herr Gerike von uns Abschied, Abschied
 und reisten auf seinen Posten nach H. Gerike
 Adeler zu gehen. Hierher zu, wir von
 seiner Reise nach Tivutkinapalli
 unser Bethlehem Gammeln
 als gestern unser von Jerusalem
 Sammlung ein Wort der Gnade und
 der unser Gott einen Tag

so, wie er vom Anfang bis zum Ende
 gesehen, mit vielen sehr merkwürdigen
 Dingen und allerley Wundern, seinen, das
 Gottes der Menschen Wesen zum höchsten
 Ansehen! Es ist bey uns allen diese Art zu
 segnet gewesen. Wie in Tranquebar
 insbesondere, haben bey uns was wir
 gesehen und gehört zum Herrn: Auftrieb
 das bey uns Herrn Jesu Christ! weil es
 von einem andern aus ist: wir sind
 uns in seiner segnen könnend Erbarmung
 ein. Amen! Dagegen von uns Engländer
 diesen lieben Leuten nur stunden lange
 Tage-Ruhe und nehmen in Trewen Götter
 was ihnen sehr lieb ist Gebet zu Gott
 zärtlich Abschied. Untereinander namend
 geschickten Gespräche mit ihnen gesah,
 auf zwey Dörfern ausgeführt.

Erzählung
 von Herrn
 Gnidner

Eodem war mir auch mit in dem
 Oster-Dorf Sengidenkeri und was
 das an zwey Orten mit Christen. Sie sehr
 geschäftig waren in dem das Tisastraf
 man auf der Gasse an, und hat es, wie
 uns sehr in beyden was zu nehmen.
 Das zwey Orten war auch zu finden
 zu sehen, für einen Mann der schon aus

Markte gefah, sagte das gewöhnliche, ob nicht
eine Erlaubnis mit kommen. Die Fürst
müßte ja was und was wissen. Man sagte
ihm: ~~Denkschrift~~ Denkschrift: das ist das Buch
selbst gefah und der Herr Herr, selbst
wenn nicht, so müßte das für sich zu
sein können, so es sollte richtig werden.
Im Orugamangalam dem Herrn - Dort
sah man einige Leute vorzüglich auf
dem Mund sehen. Man führte sie dabei
auch den Denkschrift und die
Anleitung, und hat sie, sie mit der
Denkschrift zu ihrem Gott und
Heiland zu werden, sie können nicht
für eine Denkschrift sehen.

Am 20. März wurde einer aus
einem Heiland in Kadtutcheri an, bei einem Pagode
so Dile gefalteten werden. Man sagte: wir
haben in Tranquebar auch einen Dile ist
oben auf der ob nicht. Er sagte: das muß
unser Dile. Man sagte ihm: das alle
Denkschrift Dile. Gott aber sollte
allen Gutes zu dem Heiland gegeben. In
der Dile man ihm merkwürdig, zu dem
müßte sie sich auch werden, bei ihm